

BEG-Novelle verhindert Klimaschutz im Gebäudebestand

Berlin, 12.12.2022: Die Bundesförderung effiziente Gebäude (BEG), mit der der Ausbau erneuerbarer Wärme im Gebäudesektor vorangetrieben werden soll, wird zum 01.01.2023 überarbeitet. Sandra Rostek, Leiterin des Hauptstadtbüro Bioenergie, kommentiert die veröffentlichte neue Förderrichtlinie:

„Mit der vorliegenden Neufassung der BEG rückt das Ziel der Regierungsparteien, den Anteil erneuerbarer Wärme bis 2030 auf 50 Prozent auszubauen, in weite Ferne. Gerade die Wärmewende im Gebäudebestand ist auf den Ausbau der Bioenergie angewiesen. Holzheizungen sollen jetzt jedoch nur noch mit 10-20 % bezuschusst werden und dies bei deutlich gestiegenen technischen Mindestvoraussetzungen. Die Anlagen werden dadurch wesentlich teurer oder sind technisch nicht mehr umzusetzen. Damit wird quasi ein Förderstopp durch die Hintertüre eingeführt, den wir auf das Schärfste kritisieren.

Nicht nachvollziehbar ist außerdem warum der Anschluss an ein Gebäudenetz schlechter gefördert wird als an ein Wärmenetz. Hier findet eine Diskriminierung des ländlichen Raumes statt. Hinzu kommt, dass Gebäudenetze nur noch maximal 75 Prozent Biomasse einsetzen dürfen und Biogas überhaupt nicht mehr als erneuerbare Energie zählt. Dies bedeutet, dass klassische Gebäudenetze z.B. von ländlichen Genossenschaften basierend auf regionalen Holzressourcen sowie der Anschluss an Biogas-Nahwärmenetze, die gerade in Zeiten explodierender Energiepreise umso wichtiger sind, nicht mehr förderfähig sind.

Die Bioenergieverbände fordern hier ein Umdenken und Korrekturen der missglückten BEG-Reform. Um die Wärmewende vollziehen zu können, müssen wir alle Optionen ausschöpfen und dürfen keine Erfüllungsoption durch willkürlich gesetzte Regelungen ausbremsen. Das [Wärme-Szenario 2045 des BEE](#) zeigt, dass die Wärmewende nur im Zusammenspiel aller erneuerbarer Wärmetechnologien funktioniert – und Bioenergie unverzichtbar ist. Eine Verdopplung der Wärme aus Biomasse wird notwendig sein, um die Ziele der Regierungsparteien für Klimaschutz und erneuerbare Wärme zu erreichen.“

Über die Bioenergieverbände

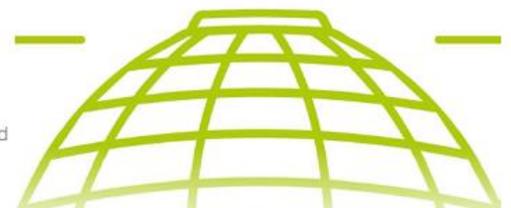
Im „Hauptstadtbüro Bioenergie“ bündeln vier Verbände ihre Kompetenzen und Ressourcen im Bereich Energiepolitik: der Bundesverband Bioenergie e.V. (BBE), der Deutsche Bauernverband e.V. (DBV), der Fachverband Biogas e.V. (FvB) und der Fachverband Holzenergie (FVH). Gemeinsam bilden sie die gesamte Bioenergiebranche ab von Land- und Forstwirten, Anlagen- und Maschinenbauern, Energieversorgern bis hin zu Betreibern und Planern. Das Hauptstadtbüro Bioenergie verleiht den vielen unterschiedlichen Akteuren und verschiedenen Technologien der Bioenergiewirtschaft eine gemeinsame starke Stimme gegenüber der Politik. Insbesondere in den Sektoren Strom und Wärme setzt es sich technologieübergreifend für die energiepolitischen Belange seiner Trägerverbände ein. Im Kontakt mit politischen Entscheidungsträgern kann das Hauptstadtbüro Bioenergie auf ein breites Unterstützernetzwerk zurückgreifen und kooperiert insbesondere mit dem Bundesverband Erneuerbare Energie e.V. (BEE)

www.hauptstadtbuero-bioenergie.de

Kontakt

Bundesverband Bioenergie e.V. (BBE)
Bernd Geisen
Geschäftsführer
Tel. 02 28 / 810 02 59
Mail: geisen@bioenergie.de

Fachverband Biogas e.V. (FvB)
Jörg Schäfer
Fachreferent Politische Kommunikation
Tel. 0 30 / 2758 179 15
Mail: Joerg.schaefer@biogas.org



Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)
Axel Finkenwirth
Pressesprecher
Tel. 0 30 / 31904 240
Mail: presse@bauernverband.net

Fachverband Holzenergie im BBE (FVH)
Gerolf Bücheler
Geschäftsführer
Tel. 0 30 / 2758 179 21
Mail: buecheler@bioenergie.de